

Freude beim Verschenken
Abfall vermeiden
beim Verpacken

Seite 4

Impulse für Fachkräfte
Regionale Fachkräftekonferenz
am 20. März 2018

Seite 7

Pilotprojekt "Zukunft" beginnt
Partizipation von Kindern und
Jugendlichen im Mittelpunkt

Seite 9

Vertragsnaturschutz
Anträge stellen

Seite 12

Klimabilanz im Landkreis Miltenberg: Privathaushalte besonders erfolgreich!

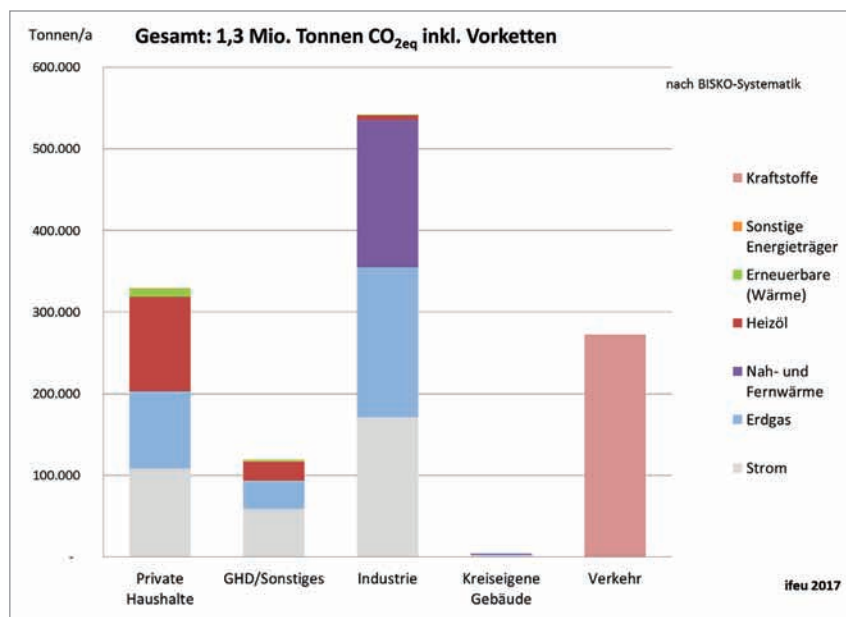
Bereits 2011 hat die Region Bayerischer Untermain ein Integriertes Energie- und Klimakonzept für Stadt und Landkreis Aschaffenburg sowie Landkreis Miltenberg erstellen lassen. Kern des Konzeptes sind eine Bilanz der regionalen Energieverbräuche und der damit einhergehende Ausstoß an klimaschädlichen Treibhausgasen auf Basis der Daten von 2009. Zudem wurden Potenziale für die Einsparung und den effizienteren Einsatz von Energie sowie für die Erzeugung erneuerbarer Energie berechnet.

Um zu ermitteln, wo die Region fünf Jahre später steht, wurde das ifeu-Institut für Energie und Umweltforschung Heidelberg mit der Fortschreibung der Energie- und Klimabilanz vom Energiebeirat der Region unter Vorsitz von Landrat Jens Marco Scherf beauftragt.

Im Rahmen der Untersuchung wurde von allen 16 Strom- und Gas-Vertriebsbetreibern in der Region Verbrauchsdaten abgefragt sowie zahlreiche weitere Datenquellen ausgewertet. Im Vergleich zur Vorgängerbilanz konnte das Institut zur Berechnung der Energieverbräuche und der Emissionen auf deutlich aussagekräftigere Informationen zugreifen.

Ausgangslage und Entwicklung

Ein Blick auf die bloßen Zahlen zeigt einen Gesamtenergieverbrauch im Landkreis Miltenberg von 4,1 Mio. Gigawattstunden. Umgerechnet in CO₂-Äquivalente bedeutet dies einen Treibhausgasausstoß von 1,3 Mio. Tonnen. Hauptverbraucher in Sachen Energie sind die Industrie (43%), die privaten Haushalte (27%) und der Bereich Verkehr (21%).



Treibhausgasbilanz 2015 Landkreis Miltenberg Quelle: ifeu/Eva Rechsteiner/07.12.2017

Die größten Einsparungen erreichen dabei die privaten Haushalte – hier gingen die Energieverbräuche um 8% und die Emissionen der Treibhausgase um 13% zurück.

Die Industrie im Landkreis Miltenberg verbraucht zwar für die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um 27% in sechs Jahren 12% mehr Energie, jedoch wurden nur 2% mehr Treibhausgase emittiert. Ein erster Schritt in Richtung Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch.

Vor dem Hintergrund der äußerst positiven wirtschaftlichen Entwicklung ist die Tatsache, dass der Energieverbrauch nur leicht gestiegen ist und die CO₂-Emissionen gesenkt werden konnten, erfreulich; um die für 2030 anvisierten Ziele zu erreichen, muss aber insgesamt deutlich mehr getan werden. Besonders der Bereich der Mobilität als CO₂-Emittent muss stärker betrachtet werden.

Um weiteren Schwung in das Thema zu bringen, möchten die Landkreise am „European Energy Award“ teilnehmen, einem Programm mit dem Maßnahmen zum Klimaschutz noch besser in das Verwaltungshandeln integriert werden. Die Weichen für die nächste Klimabilanz 2022 hat der Kreistag bereits mit dem Nahwärmenetz für das Schulzentrum Miltenberg-Nord, die energiesparende Sanierung der Schulen in Miltenberg und Erlenbach oder der CO₂-neutralen Vergabe der Erdgasleistungen. Bereits seit vielen Jahren nutzt das Landratsamt Miltenberg 100% Ökostrom, mit dem auch die E-Flotte im Fuhrpark geladen wird.

Weitere wichtige Projekte vollziehen sich auf dem Feld der Mobilität. Hier zeigt das einstimmig verabschiedete Positionspapier „Weichenstellung 2017“ des Kreistags für eine Stärkung des Schienenverkehrs in die richtige Richtung. Ebenso von Bedeutung sind die Pläne für flächendeckendes Car-Sharing im Landkreis Miltenberg und ein landkreisweites Radwegekonzept, um zwei weitere Initiativen des Kreistags zu nennen.

Landrat in Kleinwallstadt Scherf setzt Gemeindebesuche im Landkreis fort

In Kleinwallstadt hat sich Landrat Jens Marco Scherf über die Gemeinde, ihre Projekte und Herausforderungen sowie Unternehmen informiert.

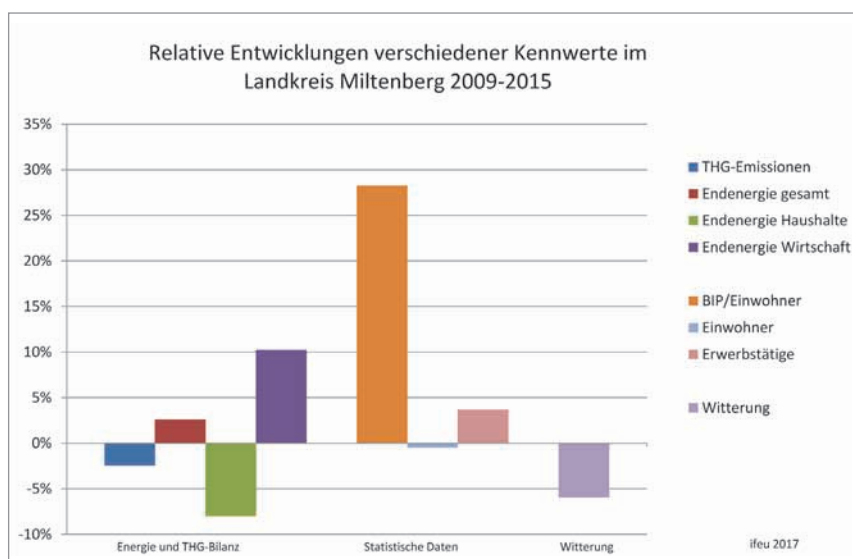
„Besuche in den Gemeinden sind mir wichtig, da ich hier Probleme und Projekte ganz anders wahrnehme“, sagte Scherf bei der Begrüßungsrunde mit Bürgermeister Thomas Köhler und Mitarbeitern der Verwaltung. Bürgermeister Thomas Köhler stellte seine Gemeinde vor, ehe der Landrat das Sägewerk der Firma HMS besuchte. In der Firma Jakob Antriebstechnik, einem Anbieter für mechanische Baugruppen für den Maschinenbau, fand er ein Hightech-Unternehmen vor, das dank Forschung und Entwicklung viele Innovationen hervorgebracht hat. Dass solch herausragende Innovationen hier im Landkreis entwickelt werden, müsse man den jungen Menschen klarmachen, ergänzte der Landrat.

Im weiteren Verlauf der Rundfahrt thematisierte Bürgermeister Köhler unter anderem die Fahrzeugausstattung der Feuerwehr, die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Hofstetten und den neuen Grüngutsammelplatz.

Bei der Abschlussrunde mit Gästen aus Reihen der Bürger, Vereine, Verbände und Gemeinderat stellte Landrat Jens Marco Scherf die wichtigsten aktuellen Herausforderungen im Landkreis vor und nahm zu zahlreichen Fragen Stellung - etwa Verkehr, Glyphosat, Landschaftsverbrauch und Vermüllung der Landschaft. red



Entwicklungsingenieur Dr. Arno Wörn (links) zeigte das von der Firma Jakob entwickelte Force Management System.



Entwicklungen im Landkreis Miltenberg 2009 – 2015 Quelle: ifeu/Eva Rechsteiner/07.12.2017

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



fast wie im Fluge neigt sich das Jahr 2017 dem Ende entgegen. Vieles haben wir erreicht, im kommenden Jahr werden sicher nicht weniger Herausforderungen auf uns warten. Ein Beispiel hierfür ist das Gelingen der Energiewende und ein wirkungsvoller Klimaschutz. Die jüngst vorgestellte erste Klimabilanz der Region zeigt uns: Es ist zwar eine große Herausforderung, aber wir sehen erste Erfolge. So ist es uns trotz schwieriger Rahmenbedingungen gelungen, dass in diesem Jahrzehnt die privaten Haushalte bereits 8% Energie eingespart haben und damit die Freisetzung der Treibgase sogar um 13% reduzieren konnten. Unsere Industrie im Landkreis Miltenberg hat die Wirtschaftsleistung um 27% gesteigert und dabei (nur) 2% mehr Treibhausgase freigesetzt.

Dies sind die wichtigen ersten Schritte auf einem sehr langen Weg, der mit einem effektiven Klimaschutz unsere Lebensgrundlage schützen soll. Schaffen können wir das nur gemeinsam! Das Projekt der Nahwärmeversorgung für das Schulzentrum Miltenberg ist ein „echter Leuchtturm“ in Sachen Klimaschutz. Mit der Wärme des Abluftstroms einer Papiermaschine der benachbarten Fripa werden die Johannes-Hartung-Realschule, die Stötzner-Schule und das Johannes-Butzbach-Gymnasium mit insgesamt 1300 Schülerinnen und Schülern beheizt und so bis zu 1000 Megawattstunden Energie gespart – das reicht für eine ganze Siedlung. Die Fripa ihrerseits wird deutlich weniger Wärme in die Atmosphäre abgegeben als bisher.

Ein wunderbares Beispiel dafür, was gemeinsam erreicht werden kann, ist auch der Bürgerpreis des Landkreises und der Sparkasse Miltenberg-Obernburg, der am 2. November an die Eine-Welt-Station Mömlingen, das Trauercafé des ökumenischen Hospizvereins sowie die Ministranten/Jugendhaus Kleinheubach verliehen wurde. Durch das Engagement aller ehrenamtlich tätigen Menschen nehmen die Bürgerinnen und Bürger etwas selbst in die Hand und handeln dabei freiwillig und ohne materielle Absichten. So wird ein unersetzlicher Effekt für das Gemeinwohl geschaffen. Davon lebt unsere freiheitliche Demokratie!

Ihnen allen danke ich für Ihren Einsatz!

Ihr Landrat
Jens Marco Scherf

**Der nächste Termin
der Bürgersprechstunde:
Donnerstag, 04. Januar 2018
von 16 Uhr, 16.30 Uhr und 17 Uhr**
Bürgerinnen und Bürger, die dieses Angebot wahrnehmen möchten, werden gebeten, sich unter Angabe ihres Anliegens an das Büro von Landrat Scherf,
Tel.: 09371 501-402 oder 501-403,
E-Mail: landrat@lra-mil.de
zu wenden.

Hohe Auszeichnungen verliehen

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik und Dankurkunden

Landrat Jens Marco Scherf hat Birgit Link im Auftrag des Bundespräsidenten die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

„Es spricht für unsere Demokratie, dass nicht nur Stars oder Politgrößen geehrt werden, sondern dass auch Verdienste der so genannten kleinen Leute ihre Anerkennung erfahren“, sagte Scherf. Link ist seit 1970 in verschiedensten Funktionen im Roten Kreuz Amorbach sowie im BRK-Kreisverband aktiv.

Scherf überreichte zudem im Auftrag des Bayerischen Innenministers drei kommunale Dankurkunden an Gemeinderäte: Norbert Elbert (Sulzbach) ist seit 1999 Marktgemeinderat und seit 2002 stellvertretender Bürgermeister, Bernhard Herbig (Großheubach) ist seit 1998 Marktgemeinderat und seit 2014 Fraktionsvorsitzender, Eugen Seitz (Niedernberg) ist seit 1998 Gemeinderat. Die Urkunde sei Dank und Anerkennung für mindestens 18 Jahre andauerndes verdienstvolles Wirken im Dienst der kommunalen Selbstverwaltung, so Scherf.

Für den Vorsitzenden des Kreisverbandes des Bayerischen Gemeindetages, Günther Oettinger, sind die Geehrten „besondere Menschen, die für Andere Verantwortung übernehmen.“ red



Ehrungen für verdiente Bürgerinnen und Bürger mit (von links) dem Kreisvorsitzenden des Bayerischen Gemeindetags Günther Oettinger, Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel, Eugen Dietz, Birgit Link, Bernhard Herbig, Norbert Elbert und Landrat Jens Marco Scherf.

Erfolg für kommunale Ausbildungsinitiative

Projekt aus dem Landkreis Miltenberg schafft es in Finale des „Innovation in Politics Award“ nach Wien

Großer Erfolg für den Landkreis Miltenberg: Bei der erstmaligen Verleihung des „Innovation in Politics Award“ am 6. Dezember in Wien ist auch die kommunale Ausbildungsinitiative Asyl des Landkreises Miltenberg in der Kategorie „Arbeitsplätze“ nominiert worden. Das Projekt wurde zwar am Ende nicht Categoriesieger, dennoch bezeichnet Landrat Jens Marco Scherf alleine die Nominierung als großen Erfolg.

Bei einer abendlichen Gala im Festsaal des Wiener Rathauses wurden die Sieger in den zur Wahl stehenden neun Kategorien ausgezeichnet, bereits am Nachmittag wurde im Rahmen einer Internationalen Pressekonferenz mit den 80 europäischen Finalisten Landrat Jens Marco Scherf und der Projektverantwortlichen Susanne Seidel das Zertifikat als Finalist des erstmalig verliehenen Awards überreicht. Edward Strasser, Gründer des Innovation-in-Politics-Institute Wien, übergab das Zertifikat. In Rahmen der Gala erklärte der in Hamburg geborene Philosoph und Historiker Philipp

Blom den Sinn der europaweiten Initiative: „Wir stärken die innovativen und mutigen Kräfte in Europa, indem wir zeigen, dass es in der Politik Innovation und Mut gibt. Dem in Europa dominierenden Gefühl der Angst wollen wir das starke Gefühl der Hoffnung entgegensetzen!“

„So ist es für uns auch kein Beinbruch, dass wir am Ende einem tollen französischen Projekt unterlagen, das Lehrlingen ähnlich wie Studierenden einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt ermöglicht“, kommentierte Landrat Jens Marco Scherf das Ergebnis des Gala-Abends. Die Nominierung für die engere Auswahl der beispielhaften innovativen Kräfte Europas wertete er als „schönen Erfolg und eine Auszeichnung für alle Menschen und Institutionen im Landkreis Miltenberg, die sich für das anspruchsvolle Ziel einer beruflichen Integration von jungen Menschen und Flüchtlingen einsetzen.“

Mit dem erstmalig vergebenen Preis werden kreative, mutige und innovative Politik in Europa ausgezeichnet.

Das Projekt aus dem Landkreis Miltenberg war eines von zwölf Projekten aus Deutschland, das es unter die 80 Finalisten geschafft, die aus 589 Projekten aus europäischen Ländern ausgewählt wurden. Die Preisjury bestand aus 1000 Europäerinnen und Europäern, die repräsentativ nach Nationalität, Geschlecht und Alter ausgewählt wurden.

Ziel der kommunalen Ausbildungsinitiative Asyl ist es, gemeinsam mit Industrie und Handwerk durch ein Unterstützungssystem die berufliche Integration erfolgreich zu gestalten. Die Initiative geht zurück auf den Zuzug zahlreicher jugendlicher Flüchtlinge im Jahr 2015. Allen Verantwortlichen war es damals sehr wichtig, dass die Zugezogenen nicht nur die deutsche Sprache lernen, sondern auch in den Arbeitsmarkt integriert werden – insbesondere angesichts der Tatsache, dass sich der Landkreis Miltenberg als ländliche Region mit dem demographischen Wandel konfrontiert sieht. Einer zunehmend älteren Bevölkerung stehen künftig immer weniger junge Menschen gegenüber, einhergehend mit einem absehbaren Mangel an Fachkräften. Die Ausbildungsinitiative Asyl basiert auf zwei Bausteinen: Zum einen ist dies die Vorbereitung auf die Ausbildung, in der die in Frage kommenden jungen Migrantinnen und Migranten über die verschiedenen Berufe informiert werden und Deutsch lernen. Zum anderen werden die jungen Flüchtlinge während der Ausbildung intensiv von der Gesellschaft zur beruflichen Förderung (GbF) begleitet, die sich um jeden Einzelnen kümmert – sowohl in der Ausbildung wie auch im täglichen Leben. Sie sorgt dank der Vernetzung mit Behörden, Arbeitgebern und den Kammern für einen möglichst reibungslosen Ablauf der Ausbildung. Auf diese Weise wurde ein vollkommen neues Unterstützungssystem für Menschen mit unterschiedlichsten Voraussetzungen geschaffen. Von den Erfahrungen des Projekts sollen auch in Zukunft junge Menschen mit Unterstützungsbedarf im Landkreis Miltenberg auf dem Weg in das Berufsleben profitieren. red



Edward Strasser, Gründer des Innovation-in-Politics-Institute Wien (rechts), übergab das Zertifikat an Landrat Jens Marco Scherf und die Projektverantwortliche Susanne Seidel.

Bedarf gründlich ermitteln

Runder Tisch zu Schulbau und Schulbetrieb

Mehr als 20 Interessierte haben sich auf Initiative des Landratsamts am ersten runden Tisch zum Thema "Schulbau und Schulgebäudemanagement" beteiligt. Zwei Fachvorträge und eine Podiumsdiskussion brachten viele neue Erkenntnisse.

Die Idee zum runden Tisch entstammt der Bewerbung als Bildungsregion. Die Anregung aus der Schulkommission - ein Gremium des Kreistages, das sich regelmäßig auch über Bau- und Sanierungsarbeiten in Schulen informiert -, wurde nun umgesetzt. Angesprochen werden in erster Linie Lehrerinnen und Lehrer, insbesondere Mitglieder der Schulleitung, sowie Gemeindevertreter, hier vor allem Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie die Verantwortlichen für Bau und Gebäudebetrieb. Das erste Treffen konzentrierte sich auf die ersten Schritte, die vor Beginn von Bauarbeiten notwendig sind. Jürgen Weid, Sachbearbeiter bei der Regierung von Unterfranken,

informierte über die rechtlichen Vorgaben und Voraussetzungen, um an Fördergeld zu kommen. Andreas Wosnik, Kreisbaumeister des Landkreises Miltenberg, stellte die Bedeutung der Bedarfsplanung als "Schritt 0" im Projekt heraus. Beide beteiligten sich an einer Podiumsdiskussion mit Mitgliedern von Planungsteams bei Bauvorhaben im Landkreis Miltenberg. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichteten dabei über bisherige Erfahrungen und beantworteten Nachfragen aus dem Plenum.

Im Ergebnis empfehlen die Experten vor allem eine gründliche Bedarfsermittlung, eine gute Beteiligung der zukünftigen Nutzer und die Bewältigung der Planungsaufgabe im Team. Regelmäßige runde Tische sollen in Zukunft einen nachhaltigen Austausch sichern und damit zum Gelingen von Bau- und Sanierungsprojekten sowie zum Erfolg der Bildungsregion beitragen. *ste*

Premiere für Mainduathlon

Laufen und Mountainbiken am 15. April

Auf diese Premiere haben viele Sportlerinnen und Sportler gewartet: Am Sonntag, 15. April 2018, startet in Miltenberg der erste Mainduathlon.

Es handelt sich dabei um einen Cross-Duathlon (Laufen – Mountainbike fahren – Laufen), der sich über die Gemarkungen von Miltenberg und Großheubach erstreckt. Teilnehmen können Sportlerinnen und Sportler in zwei verschiedenen Distanzen und Schwierigkeitsstufen. Für die Schülerinnen und Schüler wird darüber hinaus ein Schüler-Duathlon angeboten.

Start und Ziel ist im Schul- und Sportzentrum Miltenberg-Nord im Stadion des Johannes-Butzbach-Gymnasiums. Die Strecken führen ab Miltenberg-Nord über die Weinberge

in Richtung Großheubach, die Sprint-Distanz über den Engelberg und auf eine Teilstrecke des weitbekannten Eselswegs. Auf allen Radstrecken können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem tollen Fernblick über das Maintal erfreuen.

Der Duathlon soll eine dauerhafte Einrichtung im Sportkalender des Landkreises Miltenberg werden und die wunderschöne Region auch bei der jüngeren Generation bekannt und beliebt machen. Er wird von der mainduathlon GbR in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Miltenberg organisiert und veranstaltet. Alle weiteren Informationen stehen im Internet unter www.mainduathlon.de bereit. Dort sind auch die Beschreibungen der Streckenlängen und der Höhenprofile zum Herunterladen verfügbar. *red*



Wunderschöne Ausblicke ins Maintal bieten sich den Radfahrern beim ersten Mainduathlon am 15. April 2018.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2017 geht dem Ende zu und wir machen uns bereit, um an Weihnachten das Fest der Geburt Jesu und der damit verbundenen Botschaft des Friedens und der Liebe zu feiern. Hoffentlich kommen wir alle im Kreis der Familie zur Ruhe und können die Tage zwischen Weihnachten und Silvester dazu nutzen, einmal die Seele baumeln zu lassen und die Weihnachtsbotschaft tatsächlich zu spüren.

Unsere Welt ist voller Herausforderungen, weder Fragen des Klimaschutzes noch einer gerechten und Frieden verheißenden Weltordnung sind beantwortet. Erschwert werden diese globalen Herausforderungen durch die extrem schwierige Regierungsbildung in Berlin.

Umso wichtiger ist es, dass wir füreinander eintreten und die Werte, die uns wichtig sind, im täglichen Miteinander mit Leben erfüllen. Es liegt in unserer aller Verantwortung, dafür zu sorgen, dass das Leben auf unserer Erde lebens- und liebenswert bleibt, so wie es uns eben möglich ist, mit kleinen, aber wichtigen Schritten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben auch im Namen der Landkreisverwaltung und des Kreistags ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes und glückliches neues Jahr!

Ihr Landrat
Jens Marco Scherf



Urkunden für 22 Eingebürgerte

Neue Staatsbürgerinnen und Staatsbürger begrüßt

In Vertretung von Landrat Jens Marco Scherf hat sein Stellvertreter im Amt, Gerald Rosel, 22 neuen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern Einbürgerungsurkunden überreicht.

Rosel freute sich über die 30. Einbürgerungsfeier im Landkreis und wies auf ein "Buch zur Erinnerung" hin, in das die Eingebürgerten ihre Gedanken niederschreiben können. Rosel ging zudem auf Begriffe von A bis Z ein, die Menschen aus anderen Ländern zu Deutschland einfallen. Die Urkunden erhielten fünf Bewerberinnen und Bewerber aus der Türkei, je drei aus Kroatien und Portugal, je zwei aus dem Vereinigten Königreich, aus Marokko, Polen und der Ukraine sowie je einer aus Brasilien, der Dominikanischen Republik und Kolumbien.

Nach dem Bekenntnis der Einbürgerungsbewerberinnen und -bewerber erhielten sie ihre Urkunden und nahmen Glückwünsche der örtlichen Bürgermeister entgegen.

Für die Eingebürgerten fasste Nataliya Meyer ihre Gedanken zusammen. Die in Kiew Geborene hat 2001 geheiratet, ist Mutter geworden und nach Deutschland gezogen. Hier lebte sie sich rasch ein, engagierte sich und baute viele Freundschaften auf. "Ich bin zufrieden und freue mich, hier eine Heimat gefunden zu haben," lautete ihr Fazit. Im Namen der Bürgermeister begrüßte Günther Oettinger die neuen Landsleute. "Wir freuen uns, dass Sie diesen Weg gegangen sind", sagte er. *red*



Die 22 neuen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger stellten sich mit Gerald Rosel (links) und Günther Oettinger zum Gruppenbild.

Neue Gewerbeabfallverordnung

Dokumentationspflicht

Am 1. August 2017 trat die Neufassung der Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) in Kraft. Deren vorrangiges Ziel ist die Durchsetzung der fünfstufigen Abfallhierarchie im Gewerbeabfallbereich.

Die getrennte Sammlung und vor allem die stoffliche Verwertung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen sollen gestärkt werden.

Dies führt zu neuen Anforderungen sowohl für gewerbliche Abfallerzeuger als auch Abfallentsorger. Gewerbliche Siedlungsabfälle und bestimmte Bau- und Abbruchabfälle müssen künftig nicht nur getrennt und vorrangig der Vorbereitung zur Wiederverwendung oder dem Recycling zugeführt werden, die Trennung muss auch dokumentiert werden.

Die zu trennenden Abfälle wurden um die Fraktionen Holz und Textilien erweitert. Zudem wird eine Getrennthaltung weiterer Abfälle verlangt, die "nach Art, Zusammensetzung, Schadstoffgehalt und Reaktionsverhalten den Abfällen aus privaten Haushaltungen vergleichbar sind."

Neu aufgenommen wurde eine Dokumentationspflicht.

Die für den Vollzug der GewAbfV zuständige Abfallbehörde ist das Staatliche Abfallrecht im Landratsamt Miltenberg, Ansprechpartnerin Sonja Lüders, Tel.: 09371 501-274.vi

Fragen zur Anmeldung der Gewerbetonne beantwortet Dr. Martina Vieth von der Kommunalen Abfallwirtschaft, Tel.: 09371 501-384.

Freude beim Verschenken

Abfall vermeiden beim Verpacken

Der Gedanke der Europäischen Woche der Abfallvermeidung 2016, wo es um die Vermeidung von Verpackungsabfällen ging, lässt sich bei den Überlegungen zum Verpacken von Geschenken weiterspinnen!

So kann man gekaufte Dosen, Schachteln oder Körbchen oft wiederverwenden oder leere Konservendosen neu gestalten - etwa mit Farbe, durch Bekleben mit buntem Papier, durch Verwendung von Dekosand oder dekorativen Stoffresten.

Selbstgeklebte Umschläge aus Zeitungs-, Prospekt- und Kalenderblättern sind wunderbare Verpackungen für Gutscheine und Geldgeschenke. Handgearbeitete Körbe, gefüllt mit Obst, Kaffee oder Tee, erinnern noch später an die Person, von der es kommt. Altbekannt, aber immer noch attraktiv sind auch selbstge-



„Sauber, sauber, ein reizender Einblick!“ Nicht nur der dekorative Waschlapfen kann benutzt werden, auch der Gazebeutel von der Seife kann als Duftsäckchen oder zum Verpacken weiterer Geschenke wieder zum Einsatz kommen.

strickte Socken, gefüllt mit Obst, Nüssen oder sonstigen Kleinigkeiten.

Zum Verschnüren der Päckchen bieten sich Naturbast, Wollreste - zu bunten Schnüren gedreht -, oder Sisalkordeln an.

Stoffbänder und -schleifen halten lange und können viel Einweg-Kunststoffband ersetzen! Wenn es Geschenkpapier sein muss, empfiehlt sich Recyclingpapier, bei dessen Herstellung wenig Wasser und Energie verbraucht wird. Nachhaltiges Schenken bedeutet auch, auf Langlebigkeit der Produkte zu achten. Lassen sie sich reparieren? Sind sie aus natürlichen oder wieder verwertbaren Stoffen hergestellt? Das schont Ressourcen und hilft, Abfall zu vermeiden.

Fragen zum Thema Abfall beantworten:

Gustl Fischer Tel.: 09371 501-380, Dr. Martina Vieth Tel.: 09371 501-384, und Sabine Schedl Tel.: 09371 501-385.

„Die Krümelsocken“: Diese selbstgestrickten und mit selbstgemachten Plätzchen, sowie mit Schokolade und Obst gefüllten Wollsocken sorgen im Verlauf des Winter immer wieder für warme Füße, wenn die Krümel der gebackenen Leckereien endlich alle rausgeschüttelt und ausgewaschen sind.



Geldgeschenke adrett dekoriert: „Schotter, Moos und Kies, Flocken und Blüten“



„Nach dem Genuss des edlen Tropfens – spülen und abtrocknen!“ Leinentüchlein zum Gläserpolieren dekorieren die Weinflaschen.

Problemabfalltermine bis 12. April 2018

Altenbuch	Sa., 03.02.18	13.30 - 14.30	Festplatz	Niedernberg 1	Sa., 07.04.18	11.45 - 12.45	Parkplatz bei der Schule, Pfarrer-Seubert-Straße
Amorbach	Sa., 27.01.18	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad	Obernberg 1	Sa., 20.01.18	08.00 - 09.00	Parkplatz ARAL-Tankstelle
Bürgstadt	Sa., 27.01.18	11.00 - 12.30	Festplatz	Obernberg 2	Sa., 20.01.18	09.30 - 10.00	Johannes-Obernberger-Schule, Oberer Neuer Weg
Collenberg	Sa., 27.01.18	13.00 - 14.45	Parkplatz an der Spessarthalle	Obernberg 3	Sa., 20.01.18	11.15 - 11.45	Im Weidig 21 (Städtischer Bauhof)
Dorfprozelten	Sa., 03.02.18	12.00 - 13.00	Festplatz	Pfohlbach	Do., 12.04.18	11.00 - 11.30	Parkplatz der Gaststätte „Unkel August“
Eichenbühl	Do., 12.04.18	12.00 - 13.00	Parkplatz am Sportplatz	Richelbach	Do., 12.04.18	09.30 - 10.00	Glascontainerstandort beim Feuerwehrgerätehaus
Eisenbach	Sa., 20.01.18	10.30 - 11.00	Parkplatz an der Kulturhalle	Riedern	Do., 12.04.18	10.15 - 10.45	Parkplatz Neue Brücke
Elsfeld 2	Di., 10.04.18	10.45 - 11.45	Parkplatz vor dem Beachpark	Stadtprozelten	Sa., 03.02.18	09.30 - 11.30	Parkplatz am Bahnhof
Elsfeld 1	Di., 10.04.18	12.00 - 12.30	Ulmenstraße	Sulzbach	Sa., 13.01.18	13.15 - 15.15	Parkplatz an der Spessarthalle
Erlenbach 1	Sa., 24.03.18	12.00 - 13.00	P + R - Platz am Bahnhof	Sulzbach	Sa., 07.04.18	13.30 - 15.30	Parkplatz an der Spessarthalle
Erlenbach 2	Sa., 24.03.18	13.15 - 13.45	Dr.-Strube-Platz	Umpfenbach	Do., 12.04.18	08.00 - 08.30	Vorplatz Gutshof
Faulbach	Sa., 03.02.18	08.00 - 09.00	Parkplatz an der TV-Turnhalle	Wörth	Sa., 20.01.18	12.30 - 14.30	Bahnhofsvorplatz an der Güterhalle
Großheubach	Sa., 24.03.18	08.00 - 09.30	Festplatz				
Großwallstadt	Di., 10.04.18	13.00 - 14.30	Marienplatz				
Kleinheubach	Sa., 27.01.18	10.00 - 10.30	Siemensring, Parkplatz vor dem Friedhof				
Kleinwallstadt 1	Sa., 13.01.18	11.00 - 12.00	Parkplatz an der Wallstadthalle				
Kleinwallstadt 2	Sa., 13.01.18	12.15 - 12.45	Festplatz				
Klingenberg	Sa., 24.03.18	10.00 - 11.30	Glascontainerplatz Unterlandstraße, bei Hs.-Nr. 50				
Mechenhard	Di., 10.04.18	09.45 - 10.15	Parkplatz am Friedhof				
Miltenberg 2	Sa., 13.01.18	08.00 - 09.00	Mainparkplatz gegenüber der Esso-Tankstelle				
Miltenberg 1	Sa., 13.01.18	09.15 - 10.15	Bahnhofsgelände				
Miltenberg 2	Sa., 07.04.18	08.00 - 09.00	Mainparkplatz gegenüber der Esso-Tankstelle				
Miltenberg 1	Sa., 07.04.18	09.15 - 10.15	Bahnhofsgelände				
Mönchberg	Di., 10.04.18	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad				
Neunkirchen	Do., 12.04.18	08.45 - 09.15	Beim Dorfgemeinschaftshaus, Tiefentaler Weg1				
Niedernberg 2	Sa., 07.04.18	11.00 - 11.30	Parkplatz der Hans-Herrmann-Halle				

Müllumladestation Erlenbach mit Grüngutkompostplatz
Südstraße 2, 63906 Erlenbach, Telefon: 06022 614-367, Telefax: 06022 614368

Kreismülldeponie Guggenberg
Rütschdorfer Straße, 63928 Eichenbühl-Guggenberg, Telefon: 09378 740
Telefax: 09378 1713

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 8 – 16 Uhr, Sa.: 8 – 14 Uhr

Wertstoffhof Süd
Industriestraße 3d, 63927 Bürgstadt, Telefon: 08000 412-412, Telefax: 09371 9478486

Öffnungszeiten:
ungerade KW: Mo., Di., Mi.: 8 – 16 Uhr
gerade KW: Do., Fr.: 8 – 16 Uhr und Sa. 8 – 14 Uhr.

Plakate gegen Vermüllung

Umweltbewusstsein soll gefördert werden

Mit einer sogenannten Anti-Littering-Kampagne will der Landkreis Miltenberg uneinsichtige Mitbürgerinnen und Mitbürger dazu bringen, ihren Müll nicht mehr in der Landschaft zu entsorgen.

befahrenen B469 in Richtung Aschaffenburg aufgestellt. Damit trägt der Landkreis der Tatsache Rechnung, dass insbesondere die Parkplätze entlang der B469 immer wieder vermüllt wurden.



"Wir haben die Schnauze voll" steht auf dem großen Plakat auf dem Parkplatz Obernburg-Nord an der B469. Landrat Jens Marco Scherf (links) sowie Dr. Martina Vieth und Thomas Bräutigam (Kommunale Abfallwirtschaft, rechts) hoffen, dass dadurch weniger Abfall illegal entsorgt wird.

"Wir haben die Schnauze voll", ist auf den Plakaten zu lesen, die an mehreren Standorten im Landkreis angebracht wurden. Unterstützt wird die Aktion auch von Landrat Jens Marco Scherf, der in Obernburg die Aufstellung des ersten Plakats beobachtete.

Abfall achtlos entsorgt

Dass Abfall achtlos weggeworfen wird, ist seit einigen Jahren zu beobachten. Insbesondere das Entsorgen von Abfällen aus fahrenden Autos und im Bereich öffentlicher Parkplätze hat stark zugenommen. Diese Vermüllung – auch als Littering bezeichnet – verschandelt nicht nur das Landschaftsbild, sondern verursacht auch Kosten und birgt Risiken für die Gesundheit. Wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge sind die Vermüller hauptsächlich in der Gruppe der 21- bis 30-Jährigen zu finden (46,5 Prozent), gefolgt von über 40-Jährigen (22,9 Prozent). Wie die Studien weiter ausweisen, verursachen Menschen, die sich mit ihrer Heimat identifizieren und sich in ihrer Umgebung zuhause fühlen, weniger Umweltverunreinigungen.

Mit einer Plakataktion will der Landkreis Miltenberg das Umweltbewusstsein der Bevölkerung fördern und für eine saubere Natur werben. Das erste Plakat wurde im Beisein des Landrats am Parkplatz Obernburg-Nord an der viel-

Im Falle des Parkplatzes in Obernburg-Nord kommt dazu, dass auch der angrenzende Radweg regelmäßig in Mitleidenschaft gezogen wird. Die farblich auffällig gestalteten Plakate wurden mit einem pfiifigen Motiv versehen – einem Fuchs und einem Raben vor einem Müllberg – und sollen zum Nachdenken und Diskutieren anregen.

Weitere drei Bauzaunplakate werden in den kommenden Tagen aufgestellt: Jeweils eines an einem Parkplatz an der Kreisstraße MIL2 zwischen Mönchberg und Collenberg, am Weinfestplatz Erlenbach sowie in Collenberg-Kirschfurt.

Standorte ändern sich

Nach jeweils drei Monaten sollen die Plakate an anderen Orten aufgestellt werden. Die Gemeinden bekamen vom Landkreis zudem Plakate im DIN-A-2-Format zur Verfügung gestellt, um diese an geeigneten Stellen in ihren Gebieten aufzustellen.

Erste Plakate waren bereits im Sommer an Plakatawänden in Miltenberg, Würth und Dorfprozelten angebracht worden. red



Erfassung von Elektroschrott

Hinweise zu Depotcontainern

An den meisten Standorten im Landkreis, an denen bisher ein Depotcontainer für Elektrokleingeräte mit Kabel steht, wurde bzw. wird ein zweiter Depotcontainer aufgestellt. Dieser Depotcontainer ist für die Entsorgung von Elektrokleingeräten mit Akkus (kabellose Geräte).

Bitte vermeiden Sie Fehlwürfe! Aus Platzgründen ist die Gestellung eines zweiten Depotcontainers nicht überall möglich. An diesen Standorten bleibt für die Entsorgung der kabellosen Geräte nur der Gang zur mobilen Problemabfallsammlung oder zu einem der Wertstoffhöfe. vi



Tipps zur Müllabfuhr im Winter

Festfrieren der Abfälle verhindern

Die Müllabfuhr im Winter ist für die Müllwerker stets eine Herausforderung. Die Kommunale Abfallwirtschaft gibt deshalb Tipps, wie man ihnen die harte Arbeit im Winter erleichtern kann und wie man im Winter seine Abfälle am besten entsorgen kann.

So sollte man darauf achten, dass die Abfälle in der Biotonne nicht festfrieren – etwa durch Eingeben von Papier auf den Boden der leeren Tonne. Die Abfallgefäße sollten erst morgens, spätestens um 7 Uhr beziehungsweise 6 Uhr im Altstadtbereich von Miltenberg herausgestellt werden, um das Festfrieren von Abfällen zu vermeiden. Sie sollten an leicht zugängliche Stellen gestellt werden und nicht hinter Schneehaufen. Bei Schneefall bitte daran denken, dass Abfallgefäße und Sperrmüll von den Müllwerkern zu sehen sein müssen.

werden, wenn sie abends noch nicht geleert wurden. Die Abfuhrfirmen melden diese Straßen der Landkreisverwaltung. In Straßen, die nicht angefahren werden konnten, sind bei der nächsten regulären Abfuhr ausnahmsweise Beistände erlaubt. Restmüll sollte dann in geeigneten Müllsäcken bereitgestellt werden, für Bioabfälle sollten Papiersäcke oder Kartons verwendet werden. Altpapier kann gebündelt oder in Kartons bereitgestellt werden. In diesen Fällen müssen keine gebührenpflichtigen Restmüll- oder Grüngutsäcke verwendet werden. Für Bioabfall und Altpapier dürfen keinesfalls Kunststoffsäcke verwendet werden. Dies gilt aber nicht für Sperrmüll, Altholz, Altschrott und Elektronikschrott.

Diese Regelung gilt nur bei winterlichen Verkehrsbehinderungen, nicht aber bei festgefrorenen Abfällen.

Die Landkreisverwaltung bittet um Verständnis, dass möglicherweise morgens das Bioabfallfahrzeug eine Straße nicht anfahren kann, das Fahrzeug der Gelbe Sack Abfuhr nachmittags jedoch problemlos fahren kann. Sollten ganze Ortsteile nicht angefahren werden können, wird das weitere Vorgehen über die Gemeinden bekannt gegeben.

Bitte verzichten Sie auf Anrufe im Landratsamt und den Entsorgungsunternehmen, wenn die Müllabfuhr im Winter nicht zur gewohnten Zeit kommt. Bitte warten Sie erst den ganzen Arbeitstag ab.

Das Landratsamt weist darauf hin, dass das wiederholte Anfahren nicht befahrbarer Straßen der Umwelt schadet, das Unfallrisiko erhöht und zu Verzögerungen der Müllabfuhr in anderen Straßen und Gemeinden führt. Zudem kann es bei winterlichen Straßenverhältnissen generell zu Behinderungen und Verzögerungen je nach Höhenlage der Gemeinde kommen.

Diese Regelungen sind erforderlich, um auch im Winter die Abfallentsorgung aufrechterhalten zu können. vi



Zugefrorene Mülltonne

Wichtig: Müllfahrzeuge können bei winterlichen Straßenverhältnissen im Gegensatz zu PKW's manche Straßen nicht anfahren.

Diese Straßen werden nicht wiederholt angefahren. Abfälle können hier erst bei der nächsten regulären Abfuhr der entsprechenden Abfallfraktion geholt werden. Abfälle müssen deshalb wieder von der Straße zurückgeholt

Fichte oder Tanne?

Welcher Weihnachtsbaum soll es sein?

Welcher Baum wird es diesmal sein, der am Heiligen Abend das Wohnzimmer schmückt? Eine Tanne natürlich. Wir singen ja auch: "Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum..."

Doch ist es wirklich eine Tanne oder gar eine Fichte? Schließlich ist der am meisten verbreitete Vorgartenbaum, die Blautanne (*Picea pungens* "Glauca"), in Wahrheit eine Fichte. Wo liegt der Unterschied?

Bereits an den Nadeln lassen sich Abweichungen feststellen: Fichten stechen, Tannen nicht. Tannennadeln sind mit bis zu 3,5 Zentimetern Länge und bis zu drei Millimetern Breite etwas größer als die der Fichten. Sie sitzen direkt am Zweig und ihre Spitzen sind stumpf.

Die kleineren, helleren Fichtennadeln hingegen sitzen einzeln auf braunen Nadelkissen und sind spitz.

Ein weiterer Unterschied sind die Zapfen: Bei den Fichten hängen sie zylinderförmig an den Ästen und fallen nach der Reife als Ganzes ab, während der Tannenzapfen nur auf dem Baum zu finden ist. Er steht aufrecht und zerfällt, damit sich die Samen lösen und zu Boden segeln können. Auf dem Waldboden verstreut liegende Zapfen sind also immer Fichtenzapfen - sofern es kein Kiefernbestand ist.

Und wie sieht es mit unserem Weihnachtsbaum aus? Der Deutschen liebster Weihnachtsbaum, die Nordmannstanne (*Abies nordmanniana*) ist eindeutig eine Tanne. So können wir also wieder singen: "Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum..." ke



Wegen des hohen Gehaltes an ätherischen Ölen brennen Tannenbäume sehr schnell, daher Vorsicht mit brennenden Kerzen!

Neue Broschüren

Panoramakarte, Kulturwege und neue Webseite

Der Tourismusverband Spessart-Mainland hat zwei neue Broschüren präsentiert und seine Webseite überarbeitet.

Die Kulturwegebroschüre ist in Kooperation mit dem Archäologischen Spessartprojekt erschienen und stellt 71 Europäische Kulturwege im Spessart vor. Jeder Weg wird auf einer Doppelseite mit Karte, Beschreibung, Bildern und Profil dargestellt und hat ein eigenes Thema. Allen gemeinsam ist, dass sie den Wanderern die Besonderheiten der Kulturlandschaft Spessart näherbringen.

Die beliebte Panoramakarte für den Spessart ist nun in einer überarbeiteten Version erschienen. Gemeinsam mit dem Naturpark Spessart hat der Tourismusverband die Karte neu aufgelegt. Wie bei der ersten Auflage zeigt die Vorderseite den gesamten Spessart als gemaltes Panorama aus der Vogelperspektive. Neu ist, dass auf der Rückseite Informationen zum Naturpark und zu Angeboten der Region aus den Bereichen Natur, Kultur und Aktiv zusammengestellt sind.

Neben einer völlig neuen grafischen Darstellung beinhaltet die Homepage auch eine neue Menüführung mit Reisetemen, einem Reiseführer und Serviceseiten. Dazu zählen auch Wander- und Radtourtipps, Informationen zu Kulinarik- und Wellnessangeboten, einen Veranstaltungskalender, ein Freizeitführer sowie eine interaktive Karte. seit



i Beide Broschüren sind kostenlos erhältlich beim Tourismusverband Spessart-Mainland, Tel.: 06022 261020, oder können unter www.spessart-mainland.de online bestellt werden.

Stellenanzeige meets Web Video goes social:

Der Baustein-Mix macht's

Um offene Stellen mit motivierten und qualifizierten Mitarbeitern zu besetzen, braucht es im hart umkämpften Markt erfahrene Partner mit erfolgreichen Strategien. Mit unseren Print-, Online- & New-Media-Bausteinen bieten wir Ihnen zahlreiche effektive Recruitinglösungen, die sich bestens ergänzen:

- Stellenanzeige in unseren beliebten Printprodukten
- Employer Branding und Suchmaschinenoptimierung mit unserem meine-news.de-Jobportal und in den sozialen Medien
- Produktion von Filmspots für Ihre Webseite, für YouTube und für unser Karriere-TV-Portal in meine-news.TV.

So fügt sich ein Baustein in den anderen, und wir sorgen mit mehr Reichweite in vielen Kanälen dafür, dass Sie Ihre offenen Stellen bestmöglich besetzen.

Effektives Recruiting

Erfolgreiches
Personalmarketing

Top Google Ranking

Ausbildungsmagazin
„Meine Zukunft“

Die nächste Ausgabe wird Ende Februar verteilt. Bewerben Sie jetzt Ihre freien Ausbildungsplätze!

Anzeigenschluss:
26.01.2018

Betreff „Meine Zukunft“ an
verkauf@news-verlag.de



Initiative Bayerischer Untermain

Starker Partner in Frankfurt-Rhein-Main

Region Bayerischer Untermain beteiligt sich engagiert an Regionaldebatte.

Für viele Menschen ist die Fahrt zum Arbeitsplatz im Frankfurter Bankenviertel, zum Flughafen oder in andere Städte und Gemeinden in Rhein-Main alltäglich. Dies gilt genauso für den Besuch der Frankfurter Oper, der Centralstation in Darmstadt oder der Märchenfestspiele in Hanau. Ein Studium in Offenbach, Frankfurt, Darmstadt oder Mainz ist ebenfalls selbstverständlich. Aber ebenso kommen Pendler/innen, Studierende oder Besucher/innen aus dem Hessischen zum Arbeiten und Studieren, zum Einkaufen oder zu Kulturveranstaltungen in den bayerischen Teil der Metropolregion. Frankfurt-Rhein-Main (FRM) als länderübergreifende Region wird längst gelebt und ist Teil der Lebenswirklichkeit. Die Region Bayerischer Untermain gestaltet die Zukunft der Metropolregion aktiv mit und beteiligt sich daher engagiert an der laufenden Regionaldebatte zur strategischen Entwicklung von FRM. So stand bei einem regionalen Dialogforum am 8. Dezember der Regionalmanagement-INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN in der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau der aktuelle Stand der Strategiediskussion zur Zukunft der Metropolregion im Mittelpunkt. Bei der Veranstaltung, die gemeinsam mit der internationalen Standortmarketinggesellschaft von Rhein-Main, der FRM GmbH, organisiert wurde, konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen einen Blick auf die laufenden und teils zu komplexen Diskussionsprozesse



werfen und gemeinsam ein Zwischenfazit ziehen. Auch die Region Bayerischer Untermain beteiligte sich mit drei Dialogforen im Frühjahr an der Debatte und erarbeitete eine eigene „Positionsbestimmung“ zu Rolle und Einbindungsmöglichkeit der „Bayern in Rhein-Main“ sowie der prioritären Themen aus eigener Sicht.

Die gesamte Metropolregion im Blick hat das Projekt „FrankfurtRheinMain 2030“. In fünf Workshops wurden im ersten Quartal 2017 Ideen und Vorstellungen für die zukünftige Weiterentwicklung der Metropolregion diskutiert. Die besprochenen Inhalte wurden ausgewertet und in einem Entwurf für ein Zukunftsbild samt Maßnahmenkatalog für Frankfurt-Rhein-Main zusammengeführt.

Beim Dialogforum erhielten die Akteure einen Einblick in die Ergebnisse der bayerischen Positionsbestimmung und konnten eine Zwischenbilanz ziehen. In zwei Workshop-Einheiten wurde zudem das im Projekt FRM2030 entwickelte Zukunftsbild diskutiert und aus bayerischer Sicht ergänzt.

Hoffnung auf Umsetzung macht den Akteuren am Bayerischen Untermain das gemeinsam mit den Ländern und Wirtschaftskammern geplante Strategieforum, das im Januar starten soll. Laut Landrat Jens Marco Scherf beginnt mit dem Strategieforum die Umsetzungsphase. Der Bayerische Untermain wird von Scherf und IHK Präsident Friedbert Eder vertreten. se

Impulse für Fachkräfte

Regionale Fachkräftekonferenz am 20. März 2018

Um Führungskräften, Personalverantwortlichen, Ausbildern und Arbeitnehmervertretern in der Region Bayerischer Untermain neue Impulse, spannende Gespräche und die Möglichkeit zum Netzwerken zu bieten, veranstaltet die "Regionale Fachkräfteallianz am Bayerischen Untermain" am Dienstag, 20. März 2018, von 13.30 bis 17 Uhr im Innovations-Park Karlstein erneut eine Regionale Fachkräftekonferenz.

Im Impulsvortrag werden unter anderem die Risiken und Chancen der Arbeitswelt 4.0 beleuchtet. Im Anschluss erhalten die Konferenzteilnehmer die Möglichkeit, eines von zwei parallel stattfindenden Foren zu besuchen.

Im Forum "Change Management in Zeiten der Digitalisierung" geht Prof. Dr. Thomas Lauer, Hochschule Aschaffenburg, unter anderem näher darauf ein, wie sich Widerstände auf Mitarbeiterbene erkennen sowie lösen lassen und was zentrale Erfolgsfaktoren des Change Managements sind. Im Forum „Agile Personalentwicklung: Wie betriebliches Lernen sich in der Zukunft verändert“ spricht und diskutiert Prof. Dr. Nele Graf, Geschäftsführerin der Mentus GmbH, unter anderem darüber, wie eigene Lernkompetenzen und die Lernkultur im Unternehmen gefördert werden können. hen

Weitere Informationen (Programm, Anmeldung, etc.) finden Sie ab Mitte Dezember unter www.fachkraefte-untermain.de; Kontakt: Saskia Hense, Initiative Bayerischer Untermain, fachkraefte@bayerischer-untermain.de, Tel.: 06022 26-1112.

Die Fränkische Apfelkönigin kommt aus Richelbach

Veronika Streun ist gelernte Obstbäuerin – Für zwei Jahre im Amt

Die neue Fränkische Apfelkönigin heißt Veronika Streun. Sie stammt aus Richelbach (Gemeinde Neunkirchen) im Landkreis Miltenberg. Sie hat den Beruf der Obstbäuerin erlernt und arbeitet zur Zeit auf dem Kastanienhof in Klingenberg. Ihre Amtszeit dauert 2 Jahre.

Die Krönung erfolgte im Rahmen des 18. Regionalen Apfelmarktes am 8. Oktober in Aschaffenburg durch den Aschaffener Oberbürgermeister Klaus Herzog und den Aschaffener Landrat Dr. Reuter. Zu ihren Hobbys gehören das Musizieren in der örtlichen Musikkapelle und die Imkerei. Außerdem backt sie gerne. Als leckeren Nachtisch für die Weihnachtszeit empfiehlt die Königin 'Apfelrosen'.

Die Fränkische Apfelkönigin repräsentiert in ihrem Amt die fränkischen Obstbaubetriebe. Bei Veranstaltungen und Presseterminen informiert sie über den Obstanbau in Franken und die Vorzüge der regionalen Produktion.

Neben Auftritten bei offiziellen Anlässen stehen auch Besuche von Schulen und Kindergärten auf dem Programm, bei denen sie über die Bedeutung von Obst für eine gesunde Ernährung informiert. se



Krönung der fränkischen Apfelkönigin Veronika Streun durch den Aschaffener Oberbürgermeister Klaus Herzog und den Aschaffener Landrat Dr. Reuter, überwacht von Thomas Zöller, stellvertr. Landrat des Landkreises Miltenberg.

LAG fördert kleine Projekte

Fonds "Bürgerschaftliches Engagement"

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im ZENTEC in Großwallstadt haben die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Main4Eck beschlossen, mit dem Förderprogramm "Bürgerschaftliches Engagement" Vereine, Organisationen und projektorientierte Zusammenschlüsse finanziell zu unterstützen.

Vom 5. Dezember 2017 an können Projektträger erstmals im Rahmen des neuen Unterstützungsangebots "Bürgerschaftliches Engagement" einen Zuschuss zur Verwirklichung von Kleinprojekten beantragen. Ziel des Fonds ist es, regionale Projekte zu unterstützen, die ein gemeinnütziges Ziel anstreben.

Dabei werden bürgerschaftliche Maßnahmen im Gebiet der LAG mit einem Zuschuss von bis zu 100 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten durch die LAG gefördert. Die jeweilige Förderung eines Projektes beträgt bis zu 1.000 Euro und muss nach einem Jahr abgerufen werden. Jedem lokalen Akteur wird dabei eine Unterstützung im Rahmen des Förderprogramms "Bürgerschaftliches Engagement" gewährt.



Ablaufplan des Kleinprojektfonds

Damit erhalten erstmals auch kleine Projekte Zugang zu Fördermitteln. Diese Projekte können aus zahlreichen Themenfeldern wie etwa Kultur, Natur, Sport und Bildung stammen und sollen zur Stärkung der regionalen Identität beitragen.

Der Aufruf zur Teilnahme erfolgte am 5. Dezember 2017, dem Internationalen Tag des Ehrenamtes. Die Projekte müssen bis zum 5. Februar 2018 eingereicht werden – postalisch oder per E-Mail. st

Weitere Infos stehen im Internet unter www.main4eck.de bereit.



Außerordentliche Mitgliederversammlung am 13.11.2017 in der ZENTEC

Schutz vor Infektionskrankheiten Gesundheitsamt gibt wertvolle Tipps

Krankheitserreger wie Bakterien, Viren oder Pilze finden sich überall in der Umwelt und können durch Hände - im Sinne einer Schmierinfektion -, oder als Tröpfcheninfektion nach Niesen und Husten übertragen werden.

Folgende Maßnahmen helfen, Krankheitserreger auf Abstand zu halten:

Richtig Niesen und Husten

- Husten und Niesen Sie in ein Taschentuch oder in die Armbeuge
- Halten Sie Abstand oder drehen Sie sich von anderen Personen weg
- Benutzte Einmaltaschentücher sofort entsorgen, Stofftaschentücher nach Gebrauch bei 60 Grad waschen



Richtig Hände waschen

Hände zunächst abspülen, dann über 20 Sekunden einseifen und erneut unter fließendem Wasser abspülen. Gründlich mit Einmalhandtuch oder eigenem Handtuch abtrocknen.



Händewaschen empfiehlt sich:

- nach Niesen, Husten, Toilettengang
- nach Tierkontakt
- nach Kontakt mit Abfällen
- vor der Zubereitung und dem Verzehr von Speisen

Regelmäßig Lüften, um die Anzahl der Krankheitserreger in der Luft zu senken

Desinfektionsmittel nur in Ausnahmefällen und nur mit geeigneter Wirksamkeit gegen die vermuteten Krankheitserreger einsetzen. rey

Erfolgsprojekt PflegeNetz Gesundheitsregion^{plus} will Pflege langfristig sichern

Der Bedarf an qualifizierten Pflegekräften ist hoch und wird aufgrund des demographischen Wandels in den nächsten Jahren und Jahrzehnten deutschlandweit und damit auch im Landkreis Miltenberg weiter steigen.

Ein Ziel der Arbeitsgruppe Pflege, Palliativ- und Hospizversorgung der Gesundheitsregion^{plus} Miltenberg war es daher, nachhaltige Konzepte und Rahmenbedingungen unter Einbeziehung der Pflegekräfte zu entwickeln. Im März 2017 gründete sich ein trägerübergreifender Verbund von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen im Landkreis Miltenberg. Ziele sind die langfristige Sicherung der Pflege und die Vernetzung der beruflich Pflegenden im Landkreis.

Sehr erfolgreich wurde bereits der erste Pflegetalk für beruflich Pflegenden umgesetzt. Dieser greift praxisrelevante Themen aus dem Pflegealltag im Rahmen von Vorträgen und Fortbildungsangeboten auf und möchte einen fachlichen Austausch untereinander fördern.

Das PflegeNetz hat sich inzwischen dreimal getroffen. Zurzeit erarbeitet eine Projektgruppe ein standardisiertes Ausbildungskonzept für Praktikantinnen und Praktikanten. Regelmäßige Aktionen und Projekte zur Werbung für

den Pflegeberuf in den Schulen und auf Berufsmessen sowie eine Forcierung des betrieblichen Gesundheitsmanagements sind geplant. *ul*

i Weitere Informationen über die Gesundheitsregion^{plus} Miltenberg und ihre Aktivitäten unter www.gesundheitsregion-plus-miltenberg.de, über das PflegeNetz Landkreis Miltenberg unter www.pflegenetz-miltenberg.de.



Daten als Grundlage Seniorenpolitisches Gesamtkonzept wird fortgeschrieben

Wie wird sich die Bevölkerung im Landkreis Miltenberg in den nächsten Jahren entwickeln?

Welche Empfehlungen aus dem 2010 beschlossenen Seniorenpolitischen Gesamtkonzept für den Landkreis Miltenberg sind bereits umgesetzt und was hat sich dadurch verändert? Können die örtlichen ambulanten und (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen den Bedarf im Landkreis jetzt und in den nächsten zehn Jahren sichern? Diese und andere Fragen sind Inhalt der Evaluation und Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes und der Pflegebedarfsplanung für den Landkreis Miltenberg.

Die Grundlage für die Bevölkerungsprognose legt eine Datenerhebung bei den einzelnen Kommunen zum Stichtag 31. Dezember 2017 durch die MODUS-Wirtschafts- und Sozialforschung GmbH aus Bamberg.

Das Zentrum Bayern Familie und Soziales Bayreuth ergänzt dies mit Zahlen zu den Menschen mit einer Schwerbehinderung im Landkreis Miltenberg; dazu kommen Daten zu den ambulanten, teilstationären und stationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis durch MODUS - jeweils zum Stichtag 31. Dezember 2017. Allerdings kommen hierbei Fragebögen zum Einsatz, die erst nach dem 1. Januar 2018 versandt werden.

Die Versendung der Fragebögen für die Befragung einer repräsentativen Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern über 60 Jahren, der Kommunen, der Seniorenbeauftragten und Seniorenbeiratsvorsitzenden sowie der Einrichtungen der Offenen Altenhilfe wird im Frühjahr 2018 erfolgen. Die Aktualisierung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes zielt darauf ab, dass Menschen mit und ohne Behinderung auch im Alter gute Lebensbedingungen im Landkreis Miltenberg vorfinden. jun

Hier kocht der Chef

Genießen Sie unser schmackhaftes Menü aus frischer Werbeberatung, scharfen Anzeigengestaltungen und 5-Sterne-Service. Das macht Appetit!

zu gast
zwischen Spessart, Maintal & Odenwald

Gerne nehmen wir Ihre Anzeigenreservierung bis 16. Februar 2018 unter Tel. 09371/955-0 entgegen.

newsverlag
Erfolg gestalten

Brückenstraße 11
63897 Miltenberg



Bindungen stärken Hilfe für psychisch erkrankte Eltern

Da die Zahl psychisch erkrankter Eltern steigt, ist es wichtig, auch diesen Betroffenen gezielt beim Aufbau guter Bindungen zu ihren Kindern zu helfen.

Der Psychiater und Therapeut Dr. Michael Hipp (Sozialpsychiatrischer Dienst Hilden) hat den Fachleuten vor Ort nun in einer sehr gut besuchten Veranstaltung Wissenswertes rund um das Thema vermittelt und zu mehr Sicherheit im Umgang mit betroffenen Eltern und Kindern beigetragen. Damit kam er dem Wunsch vieler Fachleute nach, die sich Aufklärung und Information für die Beratung von Eltern wünschen. Bei Eltern mit psychischen Erkrankungen, vor allem mit eigener traumatischer Erfahrung in der frühen Lebensphase, kommt es zur nachhaltigen Beeinträchtigung ihrer Kontaktfähigkeit.

Hinzu treten unter anderem auch Störungen der Affektregulation und der Identitätsbildung. Daraus ableitend können Auswirkungen auf das elterliche Fürsorgeverhalten, das heißt auf Feinfühligkeit und das Eingehen auf kindliche Bedürfnissignale, beobachtet werden.

Die kindliche Bindungsentwicklung leidet in der Regel, wenn Eltern oder nahestehende Personen sich nicht aktiv mit der Erkrankung und ihren Auswirkungen auf das Familiensystem auseinandersetzen. *ne*

i Wenden Sie sich zur Beratung oder Weitervermittlung an die KoKi, Iris Neppl, Tel.: 06022 6200-614, E-Mail: iris.neppl@lra-mil.de oder Claudia Kallen, Tel.: 06022 6200-611, E-Mail: claudia.kallen@lra-mil.de

KoKi unterstützt Eltern

Angebot der entwicklungspsychologischen Beratung

Das Leben mit Kindern kann in den ersten Jahren neben aller Freude auch eine große Herausforderung sein. Säuglinge und Kleinkinder sind nicht immer leicht zu verstehen und Eltern dadurch manchmal stark gefordert oder auch verunsichert.

In diesen Situationen kann sie die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) im Landratsamt Miltenberg mit dem Angebot der entwicklungspsychologischen Beratung unterstützen. Ausgehend von der individuellen familiären Situation erarbeitet die KoKi mit Hilfe von Videoaufnahmen Lösungen, die sich an den Fähigkeiten und Stärken der Familien orientieren. Eltern lernen so die Signale ihrer Kinder zu verstehen und können diese unterstützen ihre Bedürfnisse zu regulieren. Ziel ist die Förderung einer sicheren emotionalen Bindung zwischen Eltern und Kind. Diese gilt als wesentlicher Schutzfaktor bei späterer Belastung und bei der Bewältigung von schwierigen Lebenssituationen.

Die entwicklungspsychologische Beratung ist ein Angebot für unsichere und belastete Eltern, für Familien mit Kindern in besonderen Lebenssituationen, wie auch für Familien, die sich bei der Beziehungsentwicklung Unterstützung wünschen.

Die Beratung richtet sich an Familien aus dem Landkreis Miltenberg mit Kindern im Alter bis zu drei Jahren und findet im Haushalt der



Familien statt. Die Dauer der Beratung richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Familie. *ka*

i Die Kapazitäten der Beratung sind begrenzt. Interessierte wenden sich an Claudia Kallen, Tel.: 06022 6200-611, E-Mail: claudia.kallen@lra-mil.de

Pilotprojekt "Zukunft" beginnt

Partizipation von Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt

Die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen ist ein grundlegender Baustein des Gemeinwesens. Die Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen der jungen Menschen müssen ernstgenommen werden. Kommunale Jugendpolitik als eigenständiges Handlungsfeld hat immer mehr an Bedeutung zugenommen.

Im Rahmen der Gesamtplanungsverantwortung des Landkreises wurden zwei Fachforen für politische Entscheidungsträgerinnen und -träger im Kreis und auf Gemeindeebene, für Vertreterinnen und Vertreter der Schulen und für die Spitzen der Vereine und Verbände im Landkreis veranstaltet. Beim Einstiegsforum im Herbst 2016 referierte Winfried Pletzer, Abteilungsleiter beim Bayerischen Jugendring. Ausgehend von diesem ersten Forum, wurden in einer zweiten Veranstaltung im Frühjahr 2017 Beispiele aus der Praxis vorgestellt und diskutiert.

Dabei wurden die eher offenen und projektorientierten Formen der Beteiligung favorisiert und ein konkreter Arbeitsauftrag an die Kommunale Jugendarbeit formuliert: Die Erstellung eines Pilotprojektes "Zukunft". In diesem Kontext wurde der erste Punkt der kinder-, jugend- und familienpolitischen Leitlinien der Jugendhilfeplanung des Landkreises Miltenberg, "Partizipation leben", ebenfalls als Grundlage herangezogen.

Es wurde ein Modellprojekt entwickelt, das in Klingenberg und Leidersbach im Winter 2017 mit "Pilotveranstaltungen" beginnen und ausgewertet werden wird. Ziel ist die Ausarbeitung eines festen Konzeptes, das auf alle Gemeinden übertragbar ist. Dieses soll im Frühjahr 2018 den Bürgermeistern vorgestellt werden.



Das Projekt ist in vier Teilabschnitte gegliedert:

- Erstellung eines Onlinefragebogens und Befragung von Kindern und Jugendlichen von 10 bis 18 Jahren mit gemeindespezifischen Fragen
- Gemeindebegehung für Sechs- bis Zehnjährige unter Berücksichtigung von kinder- und jugendrelevanten Orten und Themen.
- Veranstaltung eines Workshop-Abends:
 - Präsentation der Umfrageergebnisse auf Plakaten und Stellwänden
 - Präferenzierung durch die Kinder und Jugendlichen
 - Bildung von vier Arbeitsgruppen (mit den meisten Punkten) mit einer konkreten Fragestellung:
 - Was soll als Erstes angegangen werden?
 - Wie können die Ergebnisse umgesetzt werden?
 - Was wird dafür benötigt?
 - Präsentation im Plenum durch die Gruppenleiter
 - Stellungnahme des Bürgermeisters
 - Ergebnissicherung
- Nachhaltigkeit:
 - Um zu gewährleisten, dass die Ergebnisse nicht in Vergessenheit geraten, muss ein Sachstandsbericht des Bürgermeisters und der/des Jugendbeauftragten innerhalb eines halben Jahres in jugendgerechter Form erfolgen.

Die Kommunale Jugendarbeit begleitet das Projekt in Kooperation mit der/dem Jugendbeauftragten der kreisangehörigen Gemeinden.

Als zeitlicher Rahmen sind rund drei Monate vorgesehen. *pl*

Das Logo des "Projekt Zukunft" im Landkreis Miltenberg

Neue Pflegelotsen Von Patientenverfügung bis Familienpflegezeit- gesetz

Die demographische Entwicklung ist eines der großen Themen unserer Zeit - und wird es auf Dauer bleiben. Die Menschen werden immer älter und die Geburtenzahlen sind niedrig.

Diese Entwicklung führt zu einer verändernden Altersstruktur, die für Gesellschaft und Wirtschaft gleichermaßen bedeutend ist. Bereits heute leben in Deutschland mehr über 65-Jährige als unter 3-Jährige. Vor diesem Hintergrund bot das Regionale Familienbündnis, koordiniert von der Regionalmanagement-INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN, bereits zum sechsten Mal gemeinsam mit dem Evangelischen Bildungswerk die Fortbildung zum "Betrieblichen Pflegelotsen" an.



Die Fortbildung richtete sich an Personalverantwortliche in Betrieben und Institutionen und vermittelte Informationen, um Beschäftigte mit Pflegeverantwortung bei der ersten Orientierung unterstützen. Gerade bei häufig unerwartet auftretenden Pflegefällen ist eine schnelle und konkrete Unterstützung wichtig. Beschäftigte, die von einem Pflegefall betroffen sind, müssen sich innerhalb kürzester Zeit neuen und belastenden Herausforderungen stellen - unter anderem rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen sowie Angebote und Anlaufstellen vor Ort.



Nach vier Vormittagen im November haben die Pflegelotsinnen und -lotsen die Schulung abgeschlossen und können jetzt in ihren Unternehmen das Thema aufbereiten und als erste Anlaufstelle für Betroffene fungieren und eine wertvolle Lotsenfunktion übernehmen. Sie leisten damit auch einen wichtigen Beitrag zu einer familienfreundlichen Unternehmenskultur. *se*



Die Beratungsstelle informiert: Kurs "Häusliche Pflege" mit 15 Teilnehmern

Um den Wunsch umsetzen zu können, so lange wie möglich zu Hause - auch bei Pflegebedürftigkeit - zu verbleiben, erfordert von den pflegenden Angehörigen eine hohe Belastbarkeit und Kompetenz. Um diesen Aufgaben gewachsen zu sein, wurden erneut 15 Teilnehmer des Kurses "Häusliche Pflege" am 23. September sowie am 7. und 14. Oktober in einem 21-stündigen Kurs in Theorie und Praxis geschult. Der Kurs vermittelte wertvolle Kenntnisse über praktische Pflegehandlungen, Hilfsmittel, Leistungen der Pflegeversicherung und über die Möglichkeiten der Selbstsorge der pflegenden Angehörigen. Der Kurs wurde von erfahrenen Experten der Beratungsstelle und der Wohlfahrtsverbände geleitet. Als besonders positiv empfanden die Teilnehmer die unterschiedlichen Referenten und die geschilderten Praxiserfahrungen. Der nächste Kurs "Häusliche Pflege" ist am 20. und 27. Oktober sowie am 10. November 2018 geplant.

Anmeldung und Informationen:

Miltenberg: Brückenstraße 19, Tel. 09371 6694920

Sprechzeiten: Mo. 10 - 12 Uhr, Di. 15 - 17 Uhr u. Do. 9 - 11 Uhr

Erlenbach: Bahnstraße 22, Tel. 09372 9400075, Sprechzeit: Mi. 9 - 12 Uhr

Stadtprozelten: Hauptstraße 131, Sprechzeit: Do. 14 - 16 Uhr, 14-tägig, nur nach Vereinbarung unter Tel. 09371 6694920

Kurs "Hilfe beim Helfen" für Angehörige von Menschen mit Demenz mit 14 Teilnehmern

In einem 18-stündigen Kurs "Hilfe beim Helfen" wurden Angehörige von Menschen mit Demenz in Umgang und Pflege geschult. Informiert wurde auch über die unterschiedlichen Hilfs-, Unterstützungs-, Betreuungs- und Entlastungsangebote sowie die Leistungen der Pflegeversicherung. Der Kurs wurde von den Teilnehmern als sehr hilfreich und positiv erlebt.

Der nächste Kurs "Hilfe beim Helfen" findet am 6., 13. und 20 Oktober 2018 im Haus Maria Regina in Miltenberg statt.

Veranstaltungshinweise:

Kurs "Kinästhetik für pflegende Angehörige"

Dieser Kurs richtet sich an pflegende Angehörige und vermittelt hilfreiche Pflegetipps und Verhaltensweisen im Umgang mit pflegebedürftigen Menschen.

Der nächste Kurs findet vom 6. bis 21. April 2018 im Seniorentreff "mitten-drin", Marktplatz 3, in Eisenfeld statt.

Interessiert und gesund auch noch im hohen Alter Entschuldigung und Richtigstellung

Im letzten „blickpunkt MIL“ (Herbstaussgabe, 18.10.2017, Seite 10) wurde im Zusammenhang mit unserem Artikel „Wissenswertes über die Demenz – Tipps für den Umgang mit betroffenen Menschen“ die hier mit Landrat Scherf abgebildete Dame, Barbara Mage, gezeigt.

Dies erweckte bei einigen Lesern den Eindruck, dass sie an einer Demenz erkrankt sei. Das ist nicht der Fall.

Wir bitten dies zu entschuldigen. Unser Anliegen war vielmehr aufzuzeigen, dass es durch vorbeugende Maßnahmen und eine entsprechende Lebensweise gelingen kann, auch im hohen Alter nicht an einer Demenz zu erkranken.

Die Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige bittet den Fehler zu entschuldigen. Das Bild zu diesem Artikel in der Herbstaussgabe zeigte Barbara Mage aus Miltenberg vor ihrem Anwesen. Das damals abgebildete Foto stammt aus der Ausstellung des Fotoclubs Miltenberg „Älter werden im Landkreis Miltenberg“, die im Herbst 2015 im Foyer des Landratsamtes und weiteren Orten im Landkreis gezeigt wurde. Der Urheber der Fotografie von Barbara Mage ist Herr Helmut Plaha.

Barbara Mage ist im Landkreis Miltenberg für ihre wunderschönen Klöppelarbeiten bekannt. Sie erfreut sich auch im hohen Alter bester Gesundheit, wovon sich Landrat Jens Marco Scherf bei seinem Besuch am 21. November 2017 überzeugen konnte. *red*



Landrat Jens Marco Scherf besuchte Barbara Mage.



Alles kostenfrei als E-Paper lesen: epaper.meine-news.de

Wochenzeitung – Schaufenster & Wochenblatt

Monatsmagazin – Litfaß-Säule

Touristenmagazin – Zu Gast

Ausbildungsmagazin – Meine Zukunft

Sonderpublikation – Bewusst leben

Mehr Erfolg bei der Personalsuche: [Effektives Recruiting](#)

news verlag
Erfolg gestalten

litfaß-säule

meine-news.de

News Verlag GmbH & Co. KG

Brückenstraße 11

63897 Miltenberg

Telefon 093 71/955-0

www.news-verlag.de

www.litfassbuchen.de

www.meine-news.de

Kultur-Highlights 2018

Neujahrskonzert 2018 mit dem Sorbischen National-Ensemble

Ein musikalisches Höhenfeuer, brillante Solostimmen und ein leichtfüßiges Ballett - was bedarf es mehr, um stimmungsvoll das neue Jahr zu begrüßen.

Bekannte Melodien aus beliebten Operetten sowie temperamentvolle Tänze in rauschenden Kleidern bringen die Gäste in Champagnerstimmung. Familie Strauß und ihre Zeitgenossen sind ebenso vertreten wie einige Kostproben sorbischer Komponisten. Mit interessanten Geschichten und pikanten Anekdoten wird in einer charmanten Moderation durch das Programm geführt. ff



Schaeffler-Preis 2018

Auch im Jahr 2018 wird der Schaeffler-Preis an junge Künstlerinnen und Künstler verliehen. Die Auswahl erfolgt unter den Werken, die die Kinder und Jugendlichen bei ihrem Besuch der Ausstellung "Bilderbuchwelten - Illustrationen von Tobias Krejtschi" im Rahmen des Kulturwochenherbstes 2017 gemalt haben.

Die Vernissage mit den nominierten Bildern findet am 20. Februar 2018 im Foyer des Landratsamtes statt, die Preisverleihung am 18. März. Vom 21. Februar bis 15. März ist die Ausstellung zu den üblichen Öffnungszeiten des Landratsamtes zu sehen. ff



Jugendkulturpreis 2018 im Bereich Kunst

Der 38. Jugendkulturpreis des Landkreises Miltenberg wird im Jahr 2018 im Bereich Kunst ausgeschrieben.

Zur Teilnahme eingeladen werden Kinder und Jugendliche, die im Landkreis Miltenberg wohnen, hier eine allgemeinbildende Schule besuchen oder seit mindestens einem Jahr Unterricht bei einem hier ansässigen Kunstlehrer oder einer hier ansässigen Kunstlehrerin haben. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche

im Alter von sechs bis einschließlich 19 Jahren. Die Ausschreibung erfolgt in folgenden Kategorien: Zeichnen/Malen; Plastisches Gestalten; Projektarbeiten Zeichnen/Malen; Projektarbeiten Plastisches Gestalten und Fotografie, Kurzfilm, Computerkunst. **Anmeldeschluss ist der 16. April 2018.** ff

VERANSTALTUNGEN

Region Bayerischer Untermain – www.bayerischer-untermain.de

22. bis 23. Feb. 2018 – Bessenbachhalle, Bessenbach – **Regionalwettbewerb Jugend forscht - Schüler experimentieren** – Unter dem Motto „Spring!“ startet Jugend forscht in die neue Runde.

Di., 20. März 2018 – Konferenzzentrum des Innovations-Park-Karlstein – **2. Regionale Fachkräftekonferenz „Change-Management und lebenslanges Lernen im digitalen Zeitalter“** - Merken Sie sich den Termin schon jetzt vor! <http://www.bayerischer-untermain.de>

Geo-Naturpark – www.geo-naturpark.de

1. – 23. Dez. 2017, Stadt Erbach – **Erbacher Schlossweihnacht** – Weihnachtsmarkt in der historischen Altstadt und im Schlosshof – Infos: Stadt Erbach, marion-fischer@erbach.de

1.-23. Dez. 2017, Stadt Michelstadt – **65. Michelstädter Weihnachtsmarkt** – Romantischer Weihnachtsmarkt in der historischen Altstadt; Infos: www.michelstadt.de

Di., 26. Dez. 2017, 18:00 Uhr – Walldürn, Schlossplatz/Ecke Burgstraße – **Weihnachtliche Nachtwächterführung** – Fast legendär: die Nachtwächterführung am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages. Infos: Geopark-Informationszentrum Walldürn, 06282 67108

Landkreis Miltenberg – www.landkreis-miltenberg.de

Gleichstellungsstelle

Do., 8. März 2018, 19 Uhr, Kinopassage, Erlenbach – **Internationaler Weltfrauentag 2018**

Kultur

Do., 04. Jan. 2018, 19 Uhr, Elsenfeld, Bürgerzentrum – **Neujahrskonzert 2018** Sorbisches National Ensemble – Ein musikalisches Höhenfeuer, brillante Solostimmen und ein leichtfüßiges Ballett – Orchestermusik, Gesang und Tanz zum neuen Jahr!

38. Jugendkulturpreis 2018 im Bereich Kunst – Anmeldeformulare: bei Schulen, Musikschulen, Stadt-/Gemeindeverwaltungen und bei der Landkreisverwaltung in Miltenberg und Obernburg. **Anmeldeschluss: Montag, der 16. April 2018**

So., 10. Juni 2018, 11 Uhr, Erlenbach, Frankenhalle – **Preisverleihung**

12. bis 15. Juli 2018 im Landkreis Miltenberg – **12. Internationaler Chorwettbewerb 2018** Sechs internationale Chöre präsentieren ihr Können.

Infos und Karten: E-Mail: kultur@lra-mil.de; Tel.: 09371 501-501

Änderungen vorbehalten. Bitte aktuelle Tagespresse beachten.

Kata-Kämpfer des SV UNSU Mömlingen räumen bei der Sportlerwahl ab

Über 1000 Zuschauer erleben beim Tag des Sports in Elsenfeld ein attraktives Rahmenprogramm.

Große Überraschung bei den Wahlen zum Sportler, der Sportlerin und der Mannschaft des Jahres beim Tag des Sports: Alle Titel gingen an den SV UNSU Mömlingen. Das Publikum erkor Franziska Wörner zur Sportlerin des Jahres, Lukas Grimm zum Sportler des Jahres und die weibliche Kata-Jugendmannschaft zur Mannschaft des Jahres.

Neben der Ehrung von 52 Sportlerinnen und Sportlern mit Gold holten sich zahlreiche Athletinnen und Athleten Auszeichnungen in Silber und Bronze ab. Verabschiedet wurde Franz Miltenberger, der über 40 Jahre lang über Sportveranstaltungen des Landkreises berichtete.



Über 1000 Zuschauer freuten sich über ein attraktives Rahmenprogramm: eine Kata-Vorführung des SV UNSU Mömlingen, eine Großraumvorführung des Turngaus Main-Spessart, eine Tanzshow der Mittelschule Miltenberg, Vorführungen der Herzsportgruppe Miltenberg sowie Demonstrationen des LAZ im Hoch- und Weitsprung sowie der rhythmischen Sportgymnastik vom TV Erlenbach. Eine Zumba-Darbietung beschloss den Tag des Sports. red



Anträge im Vertragsnaturschutzprogramm stellen Förderung in FFH-Gebieten und anderen Schutzgebieten möglich

Wertvolle Naturräume die seltene Arten- und Lebensräume beheimaten, sind im Landkreis Miltenberg in den europaweiten Natura-2000-Verbund eingebunden. Für die Fauna-Flora-Habitat Gebiete (FFH-Gebiete) werden derzeit Managementpläne erstellt, oder wurden schon fertiggestellt. Sie dienen dazu, die notwendigen Pflegemaßnahmen für den Erhalt der Gebiete festzulegen.



Die Managementpläne sind nur für Behörden verbindlich, Bewirtschafter können die Maßnahmen freiwillig umsetzen und im Gegenzug von För-

derprogrammen profitieren. Das Vertragsnaturschutzprogramm (VNP), das die extensive, naturschutzverträgliche, landwirtschaftliche Nutzung fördert, kann hier von den Bewirtschaftern in Anspruch genommen werden. Eine Förderung ist in den FFH-Gebieten, aber auch in anderen Schutzgebieten (etwa Naturschutzgebieten) und festgelegten Gebietskulissen (Förderkulisse) möglich.

Die bisherige Bewirtschaftung ist auch weiter möglich, wenn sie nicht mit den festgelegten Erhaltungszielen kollidiert. Der Antragszeitraum geht vom 8.1. bis 23.2.2018.

Innerhalb der Förderkulisse kann auch das VNP Wald in Anspruch genommen werden. Hier wird neben dem vollständigen Nutzungsverzicht der Erhalt von Alt- und Biotopbäumen gefördert. Anträge können ab sofort bis zum 31.3.2018

gestellt werden. Antragsberechtigt sind hier private und kommunale Waldbesitzer. mü

Informationen über die Fördermöglichkeiten erhalten Sie im Internet unter folgendem Link:

<http://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/001007/index.php>

Im Landratsamt, untere Naturschutzbehörde sind Herr Brand, Tel.Nr. 09371-501331, Herr Hartlaub, Tel.Nr. 09371-501300 und für das VNP Wald, Herr Müller, Tel.Nr. 09371-501303 ihre Ansprechpartner.

Informationen über Natura 2000 Gebiete finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000/ffh/index.htm>

Bäume an Straßen prüfen Grundstückseigentümer in der Verantwortung

Es kommt immer wieder vor, dass Bäume, die von Grundstücken auf die Straße stürzen, und Äste, die in das Lichtprofil ragen, zur ersten Gefahr für Verkehrsteilnehmer werden.

Klar ist, dass die Benutzerinnen und Benutzer öffentlicher Straßen nicht nur vor den Gefahren zu schützen sind, die ihnen aus dem Zustand der Straße bei zweckgerechter Benutzung drohen, sondern auch vor solchen Gefahren, die von Anliegergrundstücken ausgehen und auf die Straße übergreifen können.

Nach geltender Rechtsprechung ist die/der Eigentümerin/Eigentümer oder Besitzerin/Besitzer eines von ihr/ihm benutzten, an einer öffentlichen Straße liegenden Grundstückes verpflichtet, auf den Straßenverkehr gebührend Rücksicht zu nehmen und schädliche Einwirkungen, die von diesem Grundstück ausgehen und den öffentlichen Straßenverkehr gefährden, zu vermeiden.

Aus diesem Grund sind die Bäume, die entlang von Straßen stehen, von der/dem jeweiligen Eigentümerin/Eigentümer stets auf ihren Zustand hin zu prüfen. Soweit es sich um morsche oder schadhafte Bäume handelt, sind sie umgehend zu fällen oder die Äste zu entfernen.

Die erforderliche lichte Höhe beträgt - senkrecht gemessen - 4,50 Meter. Der Mindestabstand nach den Seiten - vom Fahrbahnrand aus gemessen - soll bei Bäumen mit einem Durchmesser größer als 8 Zentimeter ebenfalls 4,50 Meter betragen. Bei Ästen ist ein seitlicher Mindestabstand - gemessen vom Fahrbahnrand - von 1,50 Meter freizuhalten.

Das Staatliche Bauamt Aschaffenburg bitet alle Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer, von deren Grundstücke die oben genannten Gefahren ausgehen können, ihrer Sorgfaltspflicht nachzukommen, um straf- und haftungsrechtlichen Folgen vorzubeugen. ho



Amorbach, Blick auf das Alte Rathaus und die Kirche St. Gangolf



www.s-mil.de

Frohe Weihnachten!

Herzlichen Dank an alle Kunden und Geschäftspartner für die gute Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.



Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Miltenberg-Obernburg

Impressum

Herausgeber:

Landrat Jens Marco Scherf
Landratsamt Miltenberg, Brückenstraße 2
63897 Miltenberg, Tel.: 093 71 501-0

Redaktion: Landrat Jens Marco Scherf
(verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:

© news verlag
Brückenstraße 11, 63897 Miltenberg,
Tel.: 093 71 955-0

Textchef: Winfried Zang

Autoren der Artikel:

Gustl Fischer (fi), Juliana Fleischmann (fl), Marc Gasper (ga), Ruth Heim (hei), Saskia Hense (hen), Lisa Horlebein (ho), Christina Jung (jun), Claudia Kallen (ka), Ulrich Müller (mü), Iris Neppi (ne), Antonia Ort (or), Helmut Platz (pl), Dr. Susanne Reysen (rey), Konrad Schmitt (sch), Markus Seibel (se), Susanne Seidel (red), Michael Seiterle (seit), Marleen Stahr (str), Tim Steinbart (ste), Lena Ullrich (ul), Dr. Martina Vieth (vi)

Bildnachweis: fotolia (S. 3 Grußwort; S. 9 Entw.psychol. Beratung), Harald Heinritz (S. 5 Mülltonne/www.abfall.de), pixabay (S.6 Gartentipp; S. 8 Hygiene), news verlag (S. 8 Hygiene), Bernd Ullrich (S.10 Interessiert und gesund...)

